

ÄRZTEKAMMER

Schizophrenie bei Jugendlichen

**ESCHEN.** Heute, Mittwoch, 5. November, um 19.30 Uhr im Kleinen SAL in Schaan, klärt das 85. Mittwochforum der Liechtensteinischen Ärztekammer in Kooperation mit den Wahnsinnsnächten über Diagnose und Behandlung schizophrener Jugendlicher auf. Dr. Axel Baumann, Co-Chefarzt der Akutpsychiatrie und Rehabilitation bei den Psychiatrischen Diensten Graubünden, führt durch den Abend und spricht über Besonderheiten der Schizophrenie bei jugendlichen Ersterkrankten.

Heutzutage ist bekannt, dass eine frühe Diagnose und Behandlung von Schizophrenie sinnvoll ist. Statistiken zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens an einer schizophrenen Psychose zu erkranken, weltweit bei einem Prozent liegt. Der Beginn in der Kindheit ist dabei eine Rarität, die Erkrankungsrate vor dem 13. Lebensjahr liegt bei ungefähr eins zu 10 000, vom 13. bis 18. Lebensjahr bei 20 zu 10 000.

Ausbruch und Dauer

Zehn Prozent der Schizophrenie-Erkrankten sind bei der Erstaufnahme unter 21 Jahre alt, fünfzig Prozent erkranken zwischen der Pubertät und dem 30. Lebensjahr. Das mittlere Erkrankungsalter liegt für Männer bei 21 Jahren und für Frauen bei 26 Jahren. Bei jugendlichen Erster-

krankten ist die Dauer der unbehandelten Psychose signifikant länger als bei Erwachsenen.

Besonderheiten bei Jugendlichen

Laut Studien liegt bei 43 Prozent der Patienten eine ausgeprägte Störung der Familienfunktion vor. Zudem sind die Beziehungen zu Gleichaltrigen in 82 Prozent auffällig gestört. Die Symptome unterscheiden sich gegenüber erkrankten Erwachsenen. Man findet vermehrt Symptome wie Ängstlichkeit, Stimmungsschwankungen, Störungen im Kontakt- und Sozialverhalten, formale Denkstörungen. Seltener leiden jugendliche Patienten auch unter Halluzinationen oder gar Wahnvorstellungen.

Einfluss der Eltern und Freunde

Nicht oder nur geringfügig unterstützende Eltern sind das wahrscheinlich schwierigste und herausforderndste Hindernis der Behandlung. Das soziale Umfeld des Einzelnen, insbesondere die Familie (Eltern und Geschwister) sowie die Freunde (sogenannte «Peers»), müssen in die Therapie mit einbezogen werden. Die Aufklärung über die Prognose bezieht deshalb das soziale Umfeld von Beginn an mit ein und erläutert sowohl die Vielfältigkeit des Verlaufs als auch die häufigen Rückfälle.

Behandlung und Therapie

Bei der Therapie muss be-

rücksichtigt werden, dass Jugendliche keine «kleinen Erwachsenen» sind. Dr. Axel Baumann wird am 85. Mittwochforum der Liechtensteinischen Ärztekammer darüber sprechen, wie wichtig die frühe Erkennung bei jugendlichen Ersterkrankten ist und zeigt auf, wie die medikamentöse Behandlung mit anderen Therapieformen ergänzt wird. Ziel der Behandlung ist nicht nur die Bekämpfung der akuten Symptome, sondern insbesondere auch eine Verbesserung des sozialen Funktionsniveaus für eine gute Zukunft des jugendlichen Patienten.



**Liechtensteinische Ärztekammer**

ADMINISTRAL ANSTALT  
ACCURATA TREUHAND- UND REVISIONS-AG  
ADVOCATUR SPRENGER & PARTNER AG  
ASSETA VERMÖGENSVERWALTUNG AG

**schaan**

Besuch LPC bei IFLTV



Bild: Daniel Ospelt

Gestern war der LPC zu Besuch im IFLTV-Studio. Programmchef Peter Kölbel und Chefredaktorin Sandra Djordjevic gaben ihnen einen Einblick in den «Fernseh Alltag» und stellten beim Rundgang den Sender vor.

EB STEIN EGERTA

Engel aus Pappmaschee

Rechtzeitig vor dem ersten Advent erstellen die Teilnehmenden ihren eigenen, 50–70 cm grossen Engel. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. In

diesem Kurs formen die Teilnehmenden unter Anleitung einen individuellen Engel aus Draht, den sie anschliessend mit Packpapier oder Zeitungen verkleistern und mit Acrylfarben bemalen. Der Kurs 149 unter der Leitung von Gerti Tkavc beginnt am

Freitag, 7. November, um 18 Uhr in der Primarschule Ebenholz in Vaduz. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li

SCHLÖSSEKELLER

**Liechtensteinische Landesbank** 1861  
Hauptsponsor

**TANGRAM**  
für Marke & Kommunikation  
Co-Sponsor

**Vaterland**  
OFFIZIELLER MEDIENPARTNER

**POST** **ERLEBE VADUZ**

**SWAROVSKI**

**Vorverkauf**  
Postcorner Vaduz  
T +423 399 45 45

**Online**  
www.schloesslekeller.li

**SCHLÖSSEKELLER**



Bild: pd

Lesung mit Aniuichi und Gsell.

«Na warte!»

Eine szenische Lesung mit Biss und Musik von Dorrit Aniuichi und Markus Gsell am Samstag, 8. November. Beginn: 20 Uhr. Das Leben ist von Anfang bis Ende voll mit zwischenmenschlichen Beziehungen. Zuerst zwischen Mutter und Kind, dann zwischen Schüler und Lehrer, später zwischen Mann und Frau. Immer treffen verschiedene Welten – meist krachend – aufeinander.

Aufregende Beziehungen

Die Schauspielerin Dorrit Aniuichi (Text, Regie) und der Musiker Markus Gsell (Saxophon) vom Oktopus Musik & Theater versuchen den Beziehungen, die das Leben so unendlich aufregend machen und bereichern, auf die Spur zu kommen und ihnen die humorvolle Seite abzugewinnen. Eine Reise durch die Beziehungsgeschichten verschiedener Menschen ohne Netz und Sicherheitsgurt. Fazit: Wer liebt, der hat keine Angst mehr. Oktopus Musik & Theater verbindet Geschichten und Klänge, Theaterszenen und Musik, Gefühl und Unterhaltung.

Samstag, 8. November, 20 Uhr



Bild: pd

Martin Zingsheim wagt einen komödiantischen Rundumschlag.

Opus meins

Kabarett mit Martin Zingsheim am Donnerstag, 13. November. Beginn: 20 Uhr

Gleich das erste Soloprogramm «Opus meins» katapultierte den Kölner Kabarettisten Martin Zingsheim auf die erstklassigsten Bühnen der Republik. Es folgte das, womit man in der Kabarettlandschaft gemeinhin Ankündigungstexte füllt: begeistertes Presseecho, Auftritte im Fernsehen, Gewinn diverser Preise wie z. B. die Eschweiler Lok, den NDR Comedy Contest, den Hamburger Comedy Pokal, den Bielefelder Kabarettpreis, die Krefelder Krähe, die St. Ingberter Pfanne, den PETA Progress Award und den Lorschler Abt.

Rundumschlag

Dem erst seit 2011 solo auftretenden Zingsheim ist wahrlich ein komödiantischer Rundumschlag gelungen: originelle Komik, mitreissende Musik und ein brillantes Gefühl für Sprache begeistern die Zuschauer in deutschsprachigen Raum. Die Mainzer Rheinzeitung meinte dazu: «Witz schlägt unbemerkt in Wahrheit um in rockigen Chansons, die

weit entfernt sind von der sozialkritischen Massenware».

Frechheit

Man kann es Kabarett, Comedy oder in dem Alter eine Frechheit nennen, denn zwischen seinen Händen zerfliessen Genregrenzen wie Bürgerrechte in Simbabwe. Zingsheim, das bedeutet kritische, innovative und blitzgescheite Abendunterhaltung und eine «schwindelerregende, intellektuelle Achterbahnfahrt, die man so schnell nicht vergisst» (KStA). Der «Kölner Stadtanzeiger» urteilte über Zingsheimers neues Programm: «Er ist ein Querdenker, der geschickt mit den Erwartungen des Publikums spielt und selbst vor kabarettistischen Tabus [...] nicht halt macht». Und die «NOZ» schrieb vor drei Wochen: «Zingsheim wechselt von musikalischen Einlagen zur Stand-up-Routine und bringt dadurch noch mehr Abwechslung in die vor allem sprachlich rasante Kabarettreise.»

Donnerstag, 13. November, 20 Uhr



Bild: pd

Philipp Galizia erzählt und singt von seinen Abenteuern.

Gratis zum Mitnehmen

Ein Roadmovie von und mit Philipp Galizia am Freitag, 14. November. Beginn: 20 Uhr

Die Wahnsinnsnächte feiern dieses Jahr Jubiläum: Was vor knapp zehn Jahren mit einer Filmmacht in Liechtenstein begann, ist mittlerweile ein überregionales Kulturfestival mit mehr als 20 Einzelveranstaltungen geworden. Die Verantwortlichen wollen dem grossen gesellschaftlichen Interesse für psychische Gesundheit, allgemeine seelische Mechanismen und nachvollziehbare Darstellungen individueller und gesellschaftlich relevanter psychischer Vorgänge entgegenkommen. Mit Angeboten neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, mit denkwürdigen Botschaften und mit spektakulären Film- und Bühnenproduktionen. Sie möchten sichtbar machen, was guttun kann und was hilfreich ist. Und worauf man achten muss, um gesund zu bleiben.

Auf der Strasse

Und so tritt im Rahmen dieser Veranstaltung, die vom 30.9. bis zum 16.11. andauert, der Erzähler Philipp Galizia mit seinem

Stück «Gratis zum Mitnehmen» im Schloesslekeller auf. Ralph hat kurz nach der Trennung von seiner Frau und nachdem ihm die Arbeitsstelle gekündigt wurde, sein Haus verlassen und sich an die Strasse gestellt. Mit dabei sein Kontrabass und das Schild «Gratis zum Mitnehmen». Und jetzt erzählt Ralph, was er auf seiner Reise erlebte. Er erzählt und singt von kleinen Abenteuern und grossen Momenten, von freundlichen Tieren und verrückten Menschen. Und warum er sich hinter dem Kontrabass wohlfühlt und was die Liebe mit alledem zu tun hat.

Anschliessende Wahnsinnsparty

Die Tickets zum Kabarett berechtigten gleichzeitig zum Eintritt für die anschliessende Wahnsinnsparty im Schloesslekeller. Die Party ist auch ohne Kabarettbesuch nach der Vorstellung gratis zugänglich. Mehr über www.wahnsinn.li.

Freitag, 14. November, 20 Uhr